

## Erklärung

Die Hamburger Edition hat festgestellt, dass Holger Nehring in seinen Beiträgen in zwei Bänden der »Studien zum Kalten Krieg« an einigen Stellen Teile von Werken Dritter ohne deren Zustimmung und ohne dies kenntlich zu machen, genutzt hat.

Dabei handelt es sich um wörtliches Plagiat (Übersetzung ins Deutsche) aus dem Aufsatz von Jeffrey Herf: War, Peace, and the Intellectuals. The West German Peace Movement, in: International Security 10 (1986), Heft 4, S. 172-200, das von Nehring in seinem Beitrag »Frieden durch Friedensforschung«, in: Macht und Geist im Kalten Krieg, hrsg. von Bernd Greiner, Tim B. Müller und Claudia Weber, (Studien zum Kalten Krieg, Bd. 5) Hamburg 2011 auf den Seiten 426-428 ohne Quellenangabe zum Original genutzt wurde. Ferner wurden zahlreiche andere Formulierungen und Sätze aus dem Aufsatz von Jeffrey Herf teilweise oder vollständig übernommen.

In diesem Aufsatz hat Nehring auch Textstellen oder Nachweise auf Seite 417 wörtlich oder leicht paraphrasierend aus dem Aufsatz von Benjamin Ziemann: Perspektiven der Historischen Friedensforschung, in: ders. (Hg.), Perspektiven der Historischen Friedensforschung, Essen 2002, S. 13-39, dort S. 26 genutzt.

---

In Nehrings Aufsatz »Angst, Gewalterfahrungen und das Ende des Pazifismus. Die britischen und westdeutschen Proteste gegen Atomwaffen, 1957-1964«, in: Angst im Kalten Krieg, hrsg. von Bernd Greiner, Christian Th. Müller und Dierk Walter, (Studien zum Kalten Krieg, Bd. 3) Hamburg 2009, S. 436-464 hat Nehring ohne Quellenangabe Teile aus dem deutschen Manuskript des Werkes von Benjamin Ziemann: The Code of Protest: Images of Peace in the West German Peace Movements, 1945-1990, in: Contemporary European History, 17, 2, (2008), S. 237-261 wörtlich oder leicht paraphrasierend genutzt.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Stellen des Aufsatzes von Nehring: S. 459, Satz vor FN 102 mit Beleg ebenda und Satz vor FN 103 mit Beleg ebenda; S. 446, FN 46.

Die Hamburger Edition bedauert diesen Vorfall. Die Aufsätze von Herrn Nehring werden im Fall künftiger Druck-Auflagen aus den Bänden entfernt. In den elektronischen Ausgaben der Bände sind diese Aufsätze nicht mehr enthalten. Der Verlag legt Wert auf die Feststellung, dass den Herausgebern der Bände und dem Verlag diese nicht nachgewiesenen Übernahmen vor Oktober 2012 nicht bekannt waren.

Hamburg, im August 2013